



APRIL 2023

neu BAD

MAGAZIN

AKTUELL **S. 4**

«Zum Schmaus» – der Pavillon

NEUBAD **S. 6**

Ein Café vom Quartier fürs Quartier

BINNINGEN **S. 10**

Sonderausstellung «Pedalos»

BACHLETTEN **S. 12-13**

Das neue Modelabel «Alpengürtel»

PERSONEN **S. 16-17**

Alarmierende Zeichen: Burn-out

ALLSCHWIL **S. 22**

Guerilla Gardening in Allschwil

**Kovacs Experience –
Ihr Weg zum Erfolg** S. 18

EXTRAVAGANT ODER DOCH LIEBER KLASSISCH?

BEI UNS FINDET MAN(N) FÜR JEDEN ANLASS DAS PASSENDE OUTFIT!

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag
9-12 und 13-18.30 Uhr

Sempacherstrasse 17
4053 Basel
Tel 061 363 39 39
info@zweifach.ch






CAPELLI BELLI
HAIR STYLE BY ISABELLE QUARANTA



Bei uns sollen Sie sich wohlfühlen!

Unser Verwöhnprogramm für **Damen, Herren und Kinder:**

- ❖ Schneiden ❖ Färben
- ❖ Brushen ❖ Dauerwellen
- ❖ Mèches ❖ Wimpern färben
- ❖ Extensions
- ❖ Augenbrauen färben und zupfen

Öffnungszeiten
Mo 8.30-17 Uhr, Di 8.30-17 Uhr
Mi 9-19 Uhr, Do 8.30-20 Uhr,
Fr 8.30-19 Uhr, Sa 8.30-13 Uhr

**Hol- und Bring-Service
Homeservice für Senioren**

Coiffeur Capelli Belli
Neubadstrasse 149, 4054 Basel
Tel. 061 302 14 44
info@treuhand-quaranta.ch



- Banana Software Support
- Buchhaltungen
- Firmengründungen
- Jahresabschlüsse
- Personal
- Steuern

Bevor Sie vor lauter Steuern nicht mehr wissen worauf Sie zusteuern, sollten Sie diese Adresse ansteuern:

arte treuhand gmbh
Tiefengrabenstrasse 7
4102 Binningen

061 322 02 12
www.artetreuhand.ch

NEU im Neubad!

Publireportage

Wellness zu Hause

Gibt es etwas Schöneres als die eigenen vier Wände? Eigenheimbesitzerinnen und -besitzer werden kaum widersprechen. Sie profitieren von den Vorzügen einer langfristigen Investition und kennen keine Grenzen, wenn es um den persönlichen Einsatz zur Perfektionierung ihres Zuhauses geht. Doch Wohnen hinterlässt seine Spuren, und Bedürfnisse verändern sich im Laufe der Zeit. Im Speziellen, wenn es um den Ausbau des Badezimmers geht.

Vor einigen Jahren stand die Funktionalität eines Badezimmers im Fokus der Planung. Heute dominiert vor allem der Wellnessgedanke. Doppellavabos, begehbare Duschen mit Wasserfall-Duschköpfen und der gezielte Einsatz von Lichtquellen sorgen dafür, dass sich der Geist entspannen kann und der Stress draussen bleibt.

Entspannen Sie sich bereits bei der Planung Spielen Sie ebenfalls mit dem Gedanken, Ihre private Wellnesszone zu sanieren resp. umzubauen, sorgen wir bereits im Vorfeld dafür, dass Sie vom Stress verschont bleiben. Unsere Fachspezialisten unterstützen Sie mit 3D-Visualisierungen dabei, die für Sie passende Lösung zu finden. Auf Wunsch übernehmen wir die Rolle des Komplettsanierers und sorgen für die Koordination von sämtlichen erforderlichen Arbeiten und Lieferanten.



In einfachen Schritten zur Wellnessoase
Wir durften in den letzten Jahren bereits Hunderte Badezimmer verschönern, wobei wir ein Umsetzungskonzept entwickeln konnten, das für begeisternde Ergebnisse sorgt:

- 1. Bedürfnisaufnahme**
Unser Spezialist besucht Sie, macht eine Bestandaufnahme und hört sich Ihre Wünsche aufmerksam an.
- 2. Offertstellung**
Wir erstellen für Sie eine Offerte als Entscheidungsbasis für den weiteren Verlauf des Umbaus.
- 3. Besuch der Sanitärausstellung**
Unsere lokalen Partner zeigen Ihnen gerne verschiedene Armaturen in ihrer Ausstellung und unterstützen Sie bei der Auswahl.
- 4. 3D-Visualisierung**
Wir tragen Ihre Wünsche zusammen und erstellen bei Bedarf eine 3D-Visualisierung.
- 5. Umsetzung**
Sobald Sie zufrieden sind, legen wir los. Ob wir dabei gleich den gesamten Umbau koordinieren sollen, machen wir von Ihren Wünschen abhängig.

**Haben Sie Fragen?
Wir freuen uns auf Ihren Anruf
061 701 44 68**



alltech Installationen AG
Untertalweg 54
4144 Arlesheim
alltech.ch

Inhalt

AKTUELL

«ZUM SCHMAUS» –
DER PAVILLON S. 4

MUSEUM STATT
PAVILLON S. 5

NEUBAD

EIN CAFÉ VOM QUARTIER
FÜRS QUARTIER S. 6

DAS NEUE GENERATIONEN-
HAUS NEUBAD S. 7

BUCHTIPP

DAS BUCHBINDEN S. 8-9

BINNINGEN

SONDERAUSSTELLUNG
«PEDALOS» S. 10

BACHLETTEN

DAS NEUE MODELABEL
«ALPENGÜRTEL» S. 12-13

EIN FALL FÜR DEN ZOLLI-TIERARZT

TUSKER – DER BALANCE-
KÜNSTLER S. 14

PERSONEN AUS DEM QUARTIER

ALARMIERENDE ZEICHEN:
BURN-OUT S. 16-17

REPORTAGE

PARKPLATZABBAU – EINE
NEVER ENDING STORY S. 20

LIFESTYLE

MIT ATTITUDE IN DEN
FRÜHLING STARTEN S. 21

ALLSCHWIL

GUERRILLA GARDENING IN
ALLSCHWIL S. 22

RUNDGANG

EIN STADTSPAZIERGANG MIT
BLICK ZURÜCK S. 24-25

GEWINNSPIEL

QUARTIERBUCHHANDLUNG
OLYMP & HADES S. 26

KOCHEN

EIERFÄRBen S. 27

DIE NÄCHSTE AUSGABE DES
NEUBADMAGAZINS ERSCHEINT
AM **5. JUNI 2023**



Liebe:r Leser:in

Die Temperaturen steigen, die Tage werden länger und das Quartierleben erwacht. Die Leute treffen sich vermehrt draussen in Parks, Restaurant und Cafés. Der Pavillon im Herzen der Schützenmatte bietet alle drei Dinge zusammen. Im neuen Restaurant «Zum Schmaus» können Sie die Kulinarik und das Parkambiente geniessen – neu nicht nur tagsüber, sondern auch am Abend.

Ein weiteres neues Café ist das «Bees and Birds Café» an der Endstation «Neuweilerstrasse» der Tramlinie 8. Lesen Sie, wie mit der Eröffnung ein lang ersehnter Traum in Erfüllung gegangen ist.

Auch in das neue Generationenhaus Neubad kehrt Leben ein. Ende Mai wird nach zweijähriger Bauzeit die erste Etappe des Gebäudes den Betrieb aufnehmen. Die Bevölkerung wird am Freitag, 26. Mai, dazu eingeladen, die Räumlichkeiten zu besuchen.

In der Zolli-Kolumne von Tierarzt Christian Wenker geht es um Rüsselspitzengefühl. «Tusker», der Elefantenbulle, begeistert mit seinem Talent nicht nur die Zoo-Besucher, auch in den sozialen Netzwerken wurde er zum Star. Behalten Sie die Augen offen, wenn Ihr Osterspaziergang durch Allschwil und Schönenbuch führt.

Im Rahmen der Aktion «Blütenzauber» läuteten die drei Landeskirchen von Allschwil und Schönenbuch die Osterferien anstatt mit Kirchturmglöckchen für einmal mit Osterglocken ein.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen frohe Ostern und viel Freude beim Durchstöbern des Magazins.

BROOKE KELLER

CHEFREDAKTORIN

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Friedrich Reinhardt Verlag
Neubadmagazin
Postfach 1427, 4001 Basel
061 264 64 64
redaktion@neubadmagazin.ch
www.neubadmagazin.ch

CHEFREDAKTORIN Brooke Keller

INSERATE, ABO

Brooke Keller
061 264 64 40
redaktion@neubadmagazin.ch

GESTALTUNG Célestine Schneider

LEKTORAT Daniel Lüthi

AUFLAGE 31000 Expl., 6x jährlich,
13. Jahrgang, Nr. 80

VERTEILUNG Via ihrewerbung.ch an alle Haushalte im Gebiet Neubad, Binningen, Allschwil und Bachletten.

INSERENTEN Das Neubadmagazin wird kostenlos an alle Haushalte im Gebiet Neubad, Binningen, Allschwil und Bachletten verteilt. Dies ist nur dank Firmen und Institutionen möglich, die begeistert ihre Inserate platzieren. Danke!

INHALT Alle redaktionellen Beiträge des Neubadmagazins werden sorgfältig und nach bestem Wissen und Gewissen verfasst. Das Neubadmagazin übernimmt jedoch keinerlei Haftung oder Gewährleistung für die in Inseraten und/oder in Interviews und redaktionellen Berichterstattungen gemachten Aussagen von Dritten.

reinhardt

«Zum Schmaus» – im Herzen der Schützenmatte

Im Pavillon im Schützenmattpark weht ein frischer Wind. «Zum Schmaus» heisst das neue Restaurant, es steht für Saisonalität & Regionalität und ist inspiriert von dem kosmopolitischen Charakter Basels. Nicht nur tagsüber ist der Pavillon geöffnet, neu wird auch am Abend serviert. BROOKE KELLER

Die Geschichte der Schützenmatte reicht zurück bis ins 15. Jahrhundert. Wo früher geschossen wurde, ist heute ein Ort der Begegnung und der Freude. Seit Februar steckt hinter dem Restaurant Pavillon im Park ein neues aufgestelltes Team unter Tom Wiederkehr, dem Inhaber, Felix Ersig, dem Geschäftsführer und Angie Mathös, der Betriebsleiterin. Andrej Radisa ist der zuständige Küchenchef und Andrea Schäfer ist für die Events zuständig. Gemeinsam bespielen sie das Herz des Schützenmattparks und sorgen für das Wohlergehen der Besucher. Mit ihrem neuen Konzept «Die essbare Stadt» sind nicht nur die Lieferanten regional, saisonal und lokal – auch die Zutaten, soweit es geht. So tischt «Zum Schmaus» nicht nur neu interpretierte, klassische Rezepte aus Basel, dem Elsass und dem Badischen auf, sondern lässt sich auch

immer wieder von den kosmopolitischen Einflüssen inspirieren, welche unsere Stadt ausmachen. «Wir möchten eine Küche mit Leichtigkeit anbieten und sie liebevoll anrichten», erklärt Angie Mathös. Es soll für alle Altersgruppen etwas dabei sein. «Wir möchten den alteingesessenen Baslern, aber auch den jungen Familien etwas bieten. Dabei schlagen wir eine neue Richtung ein und pepen unser Angebot mit einem internationalen Twist etwas auf», so die Betriebsleiterin.

ABENDESSEN AUF DER SCHÜTZENMATTE

«Zum Schmaus» verköstigt seine Gäste nicht nur tagsüber, sondern neu auch am Abend. Der Pavillon serviert am Tag ausgelesene Köstlichkeiten für den kleinen und grossen Hunger. Vom Stadtsalat über ein Clubsandwich bis

Wähen und Kuchen gibt es alles, was das Herz begehrt. Am Abend serviert das Restaurant zusätzlich einen Gaumenschmaus aus der wechselnden A-la-carte-Karte.

EVENTS IM PARK

Neben der Kulinarik dürfen sich die Gäste auch auf spannende Events freuen. «Das Schöne sind die vielen Möglichkeiten, den Ort über das ganze Jahr zu bespielen», freut sich Felix Ersig. Geplant sind diverse Kulturveranstaltungen oder auch Grillabende. «Gleichzeitig bringt die Variantenvielfalt auch immer neue Herausforderungen mit sich. Aber genau das macht es spannend», so Ersig.

Haben Sie selbst etwas zu feiern? Der Pavillon im Schützenmattpark ist einer der schönsten Orte in Basel für Feste und Anlässe aller Art: Taufen, Kommunion, Geburtstage oder Team-Essen. In den Sommermonaten bietet der Pavillon für bis zu 80 Gäste Platz und in der Winterzeit bis 60 Gäste. Hier können Sie die Kulinarik und das Parkambiente geniessen, was auch zu Spaziergängen zwischen den Gängen einlädt und ebenfalls für Kinder viel Raum bietet. Auch für ein Rahmenprogramm wird gesorgt: von klassischer bis zeitgenössischer Musik, Jazz, Pop, Rock, Lesungen, Theater- oder Kabarettprogramm, Artistik? «Zum Schmaus» hat ein intaktes Netzwerk im Kultur- und Eventbereich.



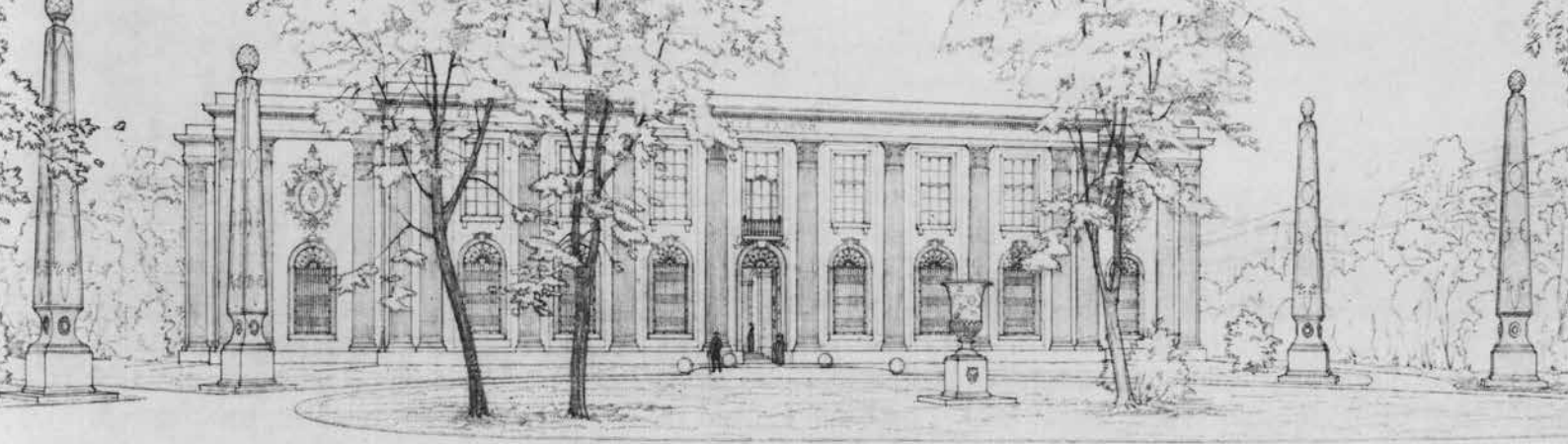
HINTEN: ANDREJ RADISA (LINKS), TOM WIEDERKEHR.

VORNE: (V. L. N. R.) ANGIE MATHÖS, FELIX ERSIG, ANDREA SCHÄFER. FOTO: ZVG



ZUM SCHMAUS

IM SCHÜTZENMATTPARK 1, BASEL
DI-SA 10-22 UHR, SO 10-19 UHR



DER ENTWURF EINES KUNSTMUSEUMS IM SCHÜTZENMATTPARK (STANDORT PAVILLON) VON HANS BERNOULLI. BILD: ARCHIV FRV

Museum statt Pavillon

Wie so oft in Basel war man sich auch Ende des 19. Jahrhunderts in der Stadt zwar einig, was man nicht wollte – aber es entbrannten sogleich auch Diskussionen darüber, was denn nun sinnvoll sei ... So erging es auch der Schützenmatte. M. M.

Schiessen ist grundsätzlich keine harmlose Geschichte. Und wenn rund um einen Schiessplatz herum plötzlich Häuser gebaut werden, so akzentuiert sich dieses Problem. Konkret ging in Basel darum, dass es Ende des 19. Jahrhunderts schlicht zu gefährlich wurde, inmitten der nach Westen prosperierenden Stadt weiterhin in der Gegend herumzuballern. Also wurde der Schiessplatz vom Schützenhaus und der Schützenmatte aus der Stadt hinaus verbannt, womit der alte Stadtplan von Matthäus Merian aus dem Jahre 1625 korrigiert werden musste. Auf die Schützenmatte verlegt wurde der Schiessplatz im 16. Jahrhundert, weil übrigens, weil sich die Landwirte ausserhalb des Spalentors darüber beklagt hatten, die oft betrunkenen Schützen würden unablässig die Obstbäume löchern statt die Zielscheiben.

Was aber sollte mit der Schützenmatte geschehen? Das Kunstmuseum war auf

der Suche nach einer neuen Bleibe, und es wurden daher 1909 und 1913 Wettbewerbe ausgeschrieben, die sowohl den Neubau als auch den Standort zum Inhalt hatten. Der erste und auch bekannteste Sieger-Entwurf stammte von Hans Bernoulli (1876–1959). Der berühmte Basler Architekt sah mitten im Schützenmattpark einen prächtigen, barock-klassizistischen Bau vor; rechteckig in seiner Grundform mit vorgelagertem Hof, verziert auch mit hohen Obelisken. Die Arbeiten hätten 1914 beginnen sollen, und die Experten sind sich heute einig, dass Basel «einen Bau mit hohem Kunstwert in historisierender Sprache» erhalten hätte.

Doch das Kunstmuseum im Schützenmattpark blieb letztlich ein Papiertiger. Es gab endlose Gespräche über den

Sammlungsinhalt, die Belichtung der Säle und natürlich auch über die Finanzierung, die vermutlich eng mit der Standortfrage zusammenhing. Es ist ein offenes Geheimnis jedenfalls, dass die Geldgeber aus der oberen Basler Gesellschaft damals der Meinung waren, dass ein Kunstmuseum ins Zentrum der Stadt gehöre – und damit auch dorthin, wo die Sponsoren wohnten. Und ohne das Geld der Mäzene waren schon vor 100 Jahren in Basel keine grossen Museumssprünge möglich. So wurden die Pläne für ein Kunstmuseum im Schützenmattpark letztlich still begraben, und ein nächster Juryentscheid 1929 machte den Weg frei für das Projekt von Rudolf Christ am St. Alban-Graben, wie wir es heute kennen. Eröffnet wurde es 1936 – gut 40 Jahre, nachdem der Schiessstand auf der Schützenmatte seine Tore hatte schliessen müssen. Auf der Schützenmatte wurde derweil ein Pavillon erstellt für Konzerte und weitere kulturelle Veranstaltungen, bevor die Gastronomie Einzug hielt im beliebtesten Park der Stadt.



DER ALTE PAVILLON, GEDACHT ETWA FÜR KONZERTE, UND DER HEUTIGE BAU FÜR DIE GASTRONOMIE. FOTO: ZVG



Ein Café vom Quartier fürs Quartier

Ob Frühstück, Kaffeekränzchen oder ein «Coffee to go» für zwischendurch – im «Bees and Birds Café» findet man, wonach man sucht. Unter der Hand von Melanie Albiez eröffnete das neue Café an der Endstation «Neuweilerstrasse» der Tramlinie 8. BROOKE KELLER



Mit der Eröffnung des «Bees and Birds Café» ging ein Traum von Melanie Albiez in Erfüllung. Seit Mitte März begrüsst die Gastgeberin ihre Gäste am Standort des ehemaligen «Café Aika» an der Neuweilerstrasse 102 in Basel. Für sie war das Café ein Glückstreffer, wie sie beim Besuch mit dem Neubadmagazin erzählt: «Ich wohne direkt gegenüber vom Café. Durch einen engen Bekannten erfuhr ich Anfang Dezember, dass das Café einen neuen Besitzer sucht und ob nicht ich Interesse daran hätte, endlich mein eigenes Café aufzumachen.» Dies musste sie sich nicht lange überlegen, wagte den Schritt in die Selbstständigkeit und setzte alles auf eine Karte. Dabei wird sie von ihren Freunden und der Familie unterstützt. «Es ist ein

Gemeinschaftsprojekt, bei dem jeder mithilft mit dem, was er kann. Ohne die Hilfe aller würde das nicht funktionieren», erklärt die Inhaberin. Beim Aufbau des Cafés stand Melanie Albiez tagtäglich vor neuen Herausforderungen. Beispielsweise sind die Wände und Böden aufgrund des Alters des Hauses nicht immer so gerade. «In meinem Kopf hatte ich eine Idee, die Umsetzung war dann doch nicht so einfach», sagt sie. Daneben war vieles eine Budgetfrage. «Wir wissen alle, wie es momentan um die Preise steht.» Mit dem Ergebnis ist sie mehr als zufrieden. «Ich bin superglücklich und fühle mich jetzt schon sehr wohl und freue mich, jeden Morgen in das Café zu gehen.» Das nötige Know-how brachte Melanie Albiez aus der Gastronomie und dem Detailhandel mit. Sie führte bereits ein kleines «Bed and Breakfast».

GEMÜTLICHES AMBIENTE

Melanie Albiez möchte mit ihrem Café einen Ort schaffen, wo sich die Leute gerne aufhalten und zusammen kommen – egal ob drinnen oder bei schönem Wetter draussen auf dem Vorplatz. Und wer auf dem Sprung ist, kann sich auch einen «Coffee to go» holen. Das Café soll persönlich sein und vom Quartier fürs Quartier sein. So bestrebt sie künftig möglichst alle Produkte aus der Region zu beziehen. «Ich setze auf regionale Produkte, weil ich mich selbst so ernähre und auch die Zulieferer unterstützen möchte.» Melanie Albiez verwöhnt ihre Besucher mit feinstem Kaffee, Tee sowie hausgemachten Kuchen und kleinen Snacks – alles wird mit viel Liebe und Hingabe zubereitet. Für den Namen des Cafés

«Es ist ein Gemeinschaftsprojekt, bei dem jeder mithilft mit dem, was er kann.»

MELANIE ALBIEZ

liess sie sich von der Natur inspirieren. «Ich bin sehr gerne im Allschwiler Wald unterwegs. Das ist mein Rückzugsort, da tanke ich meine Kraftmomente», erzählt sie. «Die Bienen stehen für Fleiss und Vögel für Freiheit; beides zwei Eigenschaften, die mich charakterisieren.» Die Wände im Café sind zurzeit noch weiss und bieten viel Platz für Kunst, sei es eine Vernissage oder den Raum mit Worten zu füllen bei einer Lesung. «Ich bin offen für viele Ideen und Anfragen, um diesen Ort mit Leben und Austausch im Quartier zu beleben.»



BEES AND BIRDS CAFÉ

NEUWEILERSTRASSE 102, BASEL
INFO@BEESANDBIRDSCAFE.CH



MELANIE ALBIEZ ERFÜLLTE SICH DEN TRAUM VOM EIGENEN CAFÉ. FOTOS: ZVG



Das Haus für Alt und Jung öffnet seine Türen

Ende Mai wird nach zweijähriger Bauzeit die erste Etappe des neuen Generationenhaus Neubad den Betrieb aufnehmen. Die Bevölkerung wird am Freitag, 26. Mai dazu eingeladen, die Räumlichkeiten zu besuchen. GENERATIONENHAUS NEUBAD

Trotz Pandemie konnten die Planung und der Rohbau im 2021 weiterverfolgt und erstellt werden. Was zu Verzögerungen und auch zu Änderungen in der Materialauswahl führte, waren die allgemein steigenden Kosten und die Lieferfristen, die nicht immer eingehalten werden konnten. Der Rohbau war Ende 2021 fertig erstellt und so konnte im 2022 mit dem Innenausbau begonnen werden.

Der Neubau wird das 1975 als Altersheim Neubad eröffnete und in seinen 47 Jahren mit der Eröffnung der Kindertagesstätte und der schulexternen Tagesbetreuung zum Generationenhaus gewordene Gebäude ablösen.

Der Neubau bietet auf seiner Fläche und der speziellen Konstruktion noch mehr Raum für die Begegnungen zwischen den unterschiedlichen Generationen. Die Räumlichkeiten im Erdgeschoss, der grosszügige Garten und das gegen die Holeestrasse ausgerichtete Bistro sollen als Einladung an das Quartier verstanden werden, aus dem Haus einen Begegnungs-, Wohn- und Arbeitsort zu machen, der allen Interessierten offensteht. Das öffentliche Bistro mit 30 Plätzen präsentiert sich zur Strasse hin und lädt Gäste aus nah und fern zum Genuss von Speisen und Getränken ein, im Sommer auch outdoor.

WIE GEHT ES WEITER?

Mit der zweiten, voraussichtlich Ende 2025 fertiggestellten Etappe entstehen 20 Wohnungen für Menschen mit unterschiedlichem Betreuungsbedarf und ein öffentlicher Kindergarten. Ein weiteres zentrales Element des gesamten Gebäudes ist die Orangerie, in der es einen schönen Ausblick in den Garten geben wird und in der auch viele Begegnungen möglich sind, es ist eine Verbindung von Gebäudeteilen. Bis der ganze Aussenraum fertig gestaltet ist, wird ein kleiner Teil Garten bei den Räumlichkeiten des Kindergartens benutzt werden können. Der Aussenraum, Garten, wird nicht nur schön bepflanzt, sondern wird Möglichkeiten bieten, für Jung bis Alt auch intergenerativ aktiv zu sein, z. B. mit Trainingsgeräten.

In der mehr als zehn Jahre dauernden Planungszeit hat sich der Vorstand und

der Betrieb mit Unterstützung des Vereins Gedanken um die zukünftige Nutzung gemacht. Mittels eines Architekturwettbewerbs konnte ein Gebäude gestaltet werden, das durch seine Flexibilität und Erscheinung laufend an die zukünftigen Bedürfnisse angepasst werden kann.

Am Tag der offenen Türe vom Freitag, 26. Mai 2023 zwischen 14:00 und 18:00 Uhr können die Räumlichkeiten an der Holeestrasse 119 besucht werden. Weitere Informationen finden Sie unter: www.ghneubad.ch.



GENERATIONEN
HAUS
NEUBAD

Das Haus für Alt und Jung



GENERATIONENHAUS NEUBAD

HOLEESTRASSE 119, BASEL

061 565 44 44

DER NEUBAU BIETET
RAUM FÜR DIE
BEGEGNUNGEN
ZWISCHEN DEN
GENERATIONEN.

FOTOS: ZVG



Über das Lesen, Binden und Schreiben von Büchern



Die Liebe zu Büchern begleitet mich seit Kindertagen, und erst durch eine Bibliothek oder zumindest ein grosses Bücherregal wird eine Wohnung für mich wohnlich und behaglich.

Neben dem Lesen begleitet mich das Buchbinden seit über zehn Jahren. Neu hinzugekommen ist das Schreiben: Im Herbst 2022 erschien das erste von mir verfasste Buch im Friedrich Reinhardt Verlag.

«Offen gesagt» beschreibt das Zuhören, Ansprechen und Aussprechen, das Finden der richtigen Worte und auch die Wertigkeit, einmal nichts zu sagen im Kontext des Spitalalltags.

Drei Geschichten verflechten sich hier miteinander zu 21 Lese-Häppchen: Die Fragen eines jungen Assistenzarztes, der mehr wissen wollte.

Das Interesse eines Verlegers an den Fragen des jungen Assistenzarztes.

Der Lebensweg des Lieblingsmenschen, der Antworten auf diese Fragen gab.

Einen grossen Teil meiner Kindheit verbrachte ich im Bachlettenquartier mit Blick auf den Birsig. Nach Abschluss von Schulen und dem Medizinstudium in Basel sowie den ersten Schritten im chirurgischen Alltag am Universitätsspital Basel führte mich mein Weg nach Luzern und Zürich, wo ich zur Kinderchirurgin wurde: Die filigrane Tätigkeit der Chirurgie faszinierte mich besonders, und der Umgang mit den Kindern gab Farbe ins Leben. Vor einigen Jahren kehrte ich nach Basel zurück, und arbeite seither als Stationsoberärztin am St. Claraspital. Seit fünf Jahren wohne ich im schönen Neubadquartier, nahe beim Neuweilerplatz: Wie ein kleines charmantes Dorf liegt dieser Platz mitten in der Stadt, und bietet (fast) alles an, was man im Alltag braucht –

sogar einen Buchladen! Zusammen mit der Nähe zum Allschwiler Wald ist dies für mich eine nahezu perfekte Mischung aus Stadtleben, Ruhe und Erholung.

KOMMUNIKATION VON MENSCH ZU MENSCH

Im St. Claraspital traf ich vor einigen Jahren auf Lucas, den jungen Assistenzarzt. Frisch aus dem Studium wollte er wissen, um was es bei der Betreuung von Patienten geht, wie man es angehen soll, um «es gut zu machen». Natürlich wollte ich ihm helfen, doch war es nicht einfach, auf Anhieb die Erfahrung von vielen Jahren medizinischen Alltags in einige griffige Ratschläge zu verpacken. Ich konnte ihm damals aus dem Stegreif nur einen kleinen Teil dessen vermitteln, was nun in «Offen gesagt» zu finden ist.

Seit der Begegnung mit Lucas habe ich es mir zur Aufgabe gemacht, die eigenen Erfahrungen und Gedanken in einfache und verständliche Texte zu verpacken. Diese kleinen Lese-Häppchen – Begebenheiten aus dem Klinikalltag, die vielleicht so stattgefunden haben oder aber so hätten stattfinden

können – sollen die Aufmerksamkeit auf Inhalte lenken, die im hektischen Klinikalltag nicht immer die ihnen gebührende Achtung finden oder mitunter in ihrer Bedeutung nicht genügend wahrgenommen werden.

Die Arbeit an diesen Themen ist eine stetige und nicht endende Arbeit an sich selbst, welche von der eigenen Reflexion, Entwicklung und den immer neuen menschlichen Begegnungen genährt wird, wächst und lebt. Der Umgang mit Patienten ist geprägt vom Gegenüber Arzt-Patient, Gesund-Krank, Erwartungen, vielleicht auch Enttäuschungen, Zeitdruck, Schmerzen, Angst, Fachwissen, Fachsprache ... Der einzige gemeinsame Nenner ist der Mensch. Die Kommunikation muss also von Mensch zu Mensch – zwischen zwei Menschen stattfinden – mit den Vorzeichen, die Spital, Krankheit und Situation vorgeben.

Diese kleinen Texte sind also in Worte verpackte Momente aus dem Spital-Alltag, die zum Nachdenken und Reflektieren, zum Stirnrunzeln und Schmunzeln anregen.

Die Fragen von Lucas führten zur Entstehung des Buches, doch richtet es sich nicht nur an Mediziner, sondern an alle Menschen, die sich für die Themen Krankheit und Gesundheit, sowie Begegnung und Kommunikation

«Es ist eine Art der Meditation, sich dieser Arbeit zu widmen, sie Schritt für Schritt zum Gelingen zu bringen.»

— SONJA FEICHTER —

zwischen Menschen interessieren. Deshalb finden Sie im Text auch keine Fachbegriffe – es ist auf Deutsch geschrieben.

EINE GEHEIME WELT

Neben der Medizin habe ich eine besondere Zuneigung zu Philosophie, Buchbindekunst, Musik – von Johann Sebastian Bach bis Didier Squiban – und zur Geometrie, in welcher sich die Schönheit der Natur wiederfinden lässt.

Die Anatomie der Bücher hat mich schon seit Kindertagen interessiert: der Blick zwischen Buchrücken und Buchblock schien eine geheime Welt zu verbergen. 2013 besuchte ich einen ersten Buchbindekurs – und es war um mich geschehen: Die faszinierende Tätigkeit, der Umgang mit Papier, Farben, Leim und Leinen ist zu meiner Welt geworden, die mir Ruhe und Ausgleich von einem reich gefüllten Alltag gibt.

Ein Buch braucht Zeit, um zu entstehen: Jeder Arbeitsschritt benötigt klare Planung, sorgfältige Handhabung, Wertschätzung der Materialien und sauberes Ausführen der Bewegungen. Wird ein Handgriff zu schnell oder unaufmerksam ausgeführt, entstehen Fehler, die nur mühselig oder gar nicht mehr korrigierbar sind und vielleicht sogar das gesamte Werk ruinieren. Die Entstehung eines Buches braucht also volle Aufmerksamkeit und Konzentration. Es ist eine Art der Meditation, sich dieser Arbeit zu widmen, sie Schritt für Schritt zum Gelingen zu bringen: Ein Versinken in einer Welt aus Papier und Ruhe.

Einige meiner Texte schreibe ich auf einer alten «Olympia Traveller de Luxe»-Schreibmaschine, die mich vor Jahren auf einem Flohmarkt im Schwarzwald entdeckt hat.

Ein paar Lektüre-Tips zum Schluss: «Der Steppenwolf» von Herman Hesse begleitet mich, dessen wunderbare Facetten in jeder Lebensstufe eine neue Bedeutung finden. Franz Hohlers «Päckchen» fiel mir während einer Reise nach Murten in die Hände, und hat mich bis zum unerwarteten Ende in Bann gehalten. Ethan Hawkes «Regeln für einen Ritter» wie auch Hesses «Lektüre für Minuten» bieten sich als treue Begleiter für ein ganzes Menschenleben an.

Mehr entdecken können Sie unter www.sonjafeichter.ch

Einige meiner Arbeiten können Sie im «Wonderland» am Neuweilerplatz erstehen.



Sonja Feichter
Offen gesagt

Vom Ansprechen und Aussprechen

80 Seiten, kartoniert

CHF 12.80

ISBN 978-3-7245-2576-9

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

OFFEN GESAGT

DIE ANATOMIE DER BÜCHER HAT MICH SCHON SEIT KINDERTAGEN INTERESSIERT.

FOTOS: ZVG



SONJA FEICHTER

4054 BASEL

KONTAKT@SONJA.FEICHTER.CH



Sonderausstellung «Pedalos»



FOTOS: ZVG

«Pedalos Rad-Akrobatik-Show der Rekorde» und «Pedalos Comedy Wheeling Show» ist der Name für die erfolgreichste Rad-Akrobatik-Show in Europa während 30 Jahren von 1981 bis 2011. In der Sonderausstellung des Ortsmuseums Binningen werden sie gewürdigt.

ORTSMUSEUM BINNINGEN



Vom Maxi-Einrad bis zum Mini-Tri-dem: Auf 20 verschiedenen Velos boten die drei «Pedalos» eine einmalige Show der Superlative. Ihre Mischung aus halsbrecherischer Akrobatik und erheiternder Komik hat ihnen nicht nur bei vielen Galas, Circus-, Variété- und über 20 TV-Auftritten den begeisterten Applaus des Publikums eingebracht, sondern sogar den Eintrag ins Guinness-Buch der Rekorde.

Das Handwerkszeug holten sie sich als Sportler in einem Kunstradfahrerverein. Trotz ihren Erfolgen (nationale und internationale Siege) wollten sie nicht weiter nach strengen Reglementen und für ebenso strenge Kampflichter ihre Kür vorführen. Es folgten mehrere Show-Auftritte in der Region Basel als «Schweizerische nostalgische Kunstradshow», bis sie sich 1981 den beziehungsreichen Namen PEDALOS zulegten.

Bereits 1983 entdeckte auch das Schweizer Fernsehen die «Pedalos» und verpflichtete die drei Radkünstler zur damals grössten Samstagabend-TV-Kiste «Iischtige bitte!», die vom Trio Eugster moderiert wurde. In der Folge meldeten sich bald Künstleragenturen aus dem In- und Ausland, welche die «Pedalos» für ihre Kunden vermitteln wollten. Was immer auf einem Fahrrad möglich war, die «Pedalos» zeigten es!

Die «Pedalos» werden in der Sonderausstellung mit vielen Erinnerungsstücken und einigen ganz speziellen Velos als Teil der Binner Geschichte gewürdigt.



ORTSMUSEUM BINNINGEN
HOLEERAIN 20, BINNINGEN
INFO@ORTSMUSEUM-BINNINGEN.CH



**Der sympathische Laden
am Neuweilerplatz**

Holeestrasse 158
4054 Basel
061 301 49 56
ÖV: «Neubad» Tram 8,
Bus 36

Zum Kleeblatt
Biologisches und mehr

www.zum-kleeblatt.ch info@zum-kleeblatt.ch

Direktimport-Mode
Top Mode zu realen Preisen



H. von Euw
Herrenmode • seit 1954

Besuchen Sie unser Geschäft an der Neubadstrasse 138



«In unserer Apotheke bekommen Sie bei akuten Krankheiten sowie bei Notfällen ohne Voranmeldung medizinische Beratung und die richtige Behandlung. Das ist dank meinem kompetenten Team und einer modernen Infrastruktur möglich. Wir bieten unkomplizierte medizinische Dienstleistungen an (z. B. Impfcheck mit direktem Impfen). Ich freue mich auf Ihren Besuch.»

Filippo Sala, Apotheker & Geschäftsführer



**NEUBAD APOTHEKE
& DROGERIE**
am Neuweilerplatz 4054 Basel
Telefon 061 301 46 11

In Farbe sind wir tonangebend




Stirnemann
Dipl. Malermeister

Blauenstrasse 24 • 4054 Basel

Tel. 061 302 02 46
www.stirnemann-maler.ch

malt tapeziert gestaltet schützt



**GENERATIONEN
HAUS
NEUBAD**

Das Haus für Alt und Jung



**Tag der offenen Tür +
Eröffnung Bistro**

Herzlich willkommen

Freitag, 26.5.2023
14 – 18 Uhr

Generationenhaus Neubad
Holeestrasse 119
4054 Basel
ghneubad.ch



Upcycling Mode bringt die Alpen ins Neubad

Bergweh - die Sehnsucht, die uns an die Leidenschaft zu den Bergen erinnert. Dieser Sehnsucht wirkt das neue Modelabel Alpengürtel entgegen. Das Neubadmagazin hat die Gründerin in ihrem Atelier getroffen. BROOKE KELLER



Drei Kilometer – so lange ist der Bestand an Kletterseilen in Selina Radanowicz's Atelier. Hier fertigt sie nachhaltige Modeaccessoires aus alten Kletterseilen an. Doch wie kam sie dazu? Das Leben der Gründerin von Alpengürtel hängt als leidenschaftliche Kletterin oft an einem Seil. Selina Radanowicz ist im Neubad aufgewachsen und fühlt sich seit Kind an mit der Natur und den Bergen verbunden. Seit 20 Jahren ist sie begeisterte Kletterin, wie sie erzählt: «Das Klettern ist pures Adrenalin für mich – es fühlt sich an wie ein Tanz in der Vertikalen.» Die Berge sind bei uns in der Stadt zwar nicht direkt um die Ecke – es müssen aber nicht immer gleich die Alpen sein: «Im Basler Jura gibt es extrem viele Kletterfelsen: in Flüh, das

Hofstetter Köpfli oder mit dem Zug eine Stunde auf Moutier und man hat die tollsten Wände.» Auch in Basel wird geklettert. Dank den Kletterhallen wie das «K7» im Gundeli ist dies möglich.

EINE KREATIVE NOTLÖSUNG

Ein Kletterseil muss regelmässig ersetzt werden, je nach Gebrauch, Lagerung und Stürze, die sie aufgefangen haben, da die Sicherheit sonst nicht gewährleistet ist. So hat jeder Kletterer in seiner Karriere ein paar solcher Seile. Diese Tatsache des Entsorgens hat Selina Radanowicz beschäftigt: «Ich wollte den Seilen ein zweites Leben schenken.» Den Impuls für die Gürtel entstand aus einer Notlösung: «Mangels eines Gürtels schlang ich ein

altes Stück Seil durch meine Jeansläschen und fixierte es mit einem Achterknoten. Et voilà... diese «Notlösung» inspirierte mich zur Kreation von Alpengürtel.» Das Endprodukt sollte allerdings eine Schnalle haben. Dieses Verfahren war kein Leichtes. Bis die Idee der speziellen Schnalle geboren war, verging einige Zeit. «Ein rundes Seil geht nun mal nicht durch eine herkömmliche Schnalle. Also musste ich erst ein System entwerfen, das mit dem Seildurchmesser klar kam», erklärt Selina Radanowicz. Nach zahllosen Prototypen hielt sie dann schliesslich die spezielle Schnalle in den Händen.

Die Kletterseile bezieht sie von diversen Klettergeschäften oder von privaten Kletterern. «Das Schöne

«Ich wollte den Seilen ein zweites Leben schenken.»

daran, hinter jedem Seil steckt eine Geschichte», erklärt sie. «Es ist so schön, von den Menschen zu hören, wo die Seile überall waren, wenn ich die ausgedienten Kletterseile abhole.» Jedes Seil wird vor der Verarbeitung gereinigt und im Anschluss zugeschnitten. Bei der Verarbeitung lautet ihr Motto: «So viel wie nötig, so wenig wie möglich. Sprich, ich möchte das Seil nicht verändern, sondern dass man auf den ersten Blick sieht, dass es ein Kletterseil ist.»

DAS SORTIMENT

Letzten November konnte Selina mit ihrem Onlineshop starten. Ihr nächster Schritt wird es sein, die Accessoires in die Touristen-Shops zu bringen und diverse Kooperationen zu starten. Ein Gedanke, der da ist, jedoch noch Wunschdenken: «Ein kleiner eigener Laden. Das Ganze ist mit sehr viel Zeit verbunden, aber es macht mir grossen Spass!»

Zur Auswahl stehen momentan sechs Gürtelschnallen: Edelweiss, Taler

und Herz, die Schweiz, ein Kreuz oder eine Kuh. Die Schnallen können frei mit einem beliebigen Gürtel kombiniert werden. Die Geschichten und auch die Vielfalt der Seile brachte sie dazu, die Seile nach Kletterrouten zu benennen. Das Fashion-Item soll aber nicht nur Kletterer ansprechen. Neben den Gürtel bietet der Shop auch Accessoires an: Schlüsselring, Handy Seil oder einen Snake Charmer. Dieser wird als Schmuckstück locker über einer Bluse oder einem Kleid getragen.



SELINA RADANOWICZ
SCHENKT KLETTERSEI-
LEN EIN ZWEITES
LEBEN.

FOTOS: ZVG



ALPENGÜRTEL
SELINA RADANOWICZ
ALPENGUERTEL.CH

Tusker – der Balance-Künstler

FOTOS: ZVG

Der Elefantenbulle «Tusker» liebt Herausforderungen und so kamen die Zolli-Besucher auch schon in den Genuss einer kleinen Zirkusvorführung. Mit seinem besonders guten Rüsselspitzengefühl schaffte er es sogar zum Star in den sozialen Medien. CHRISTIAN WENKER



Als ich beim Zoo-Restaurant um die Ecke laufe, traue ich meinen Augen kaum. Eine Menschenmenge hat sich vor der Elefanten-Anlage versammelt und applaudiert frenetisch. Unser 30-jähriger afrikanischer Elefantenbulle «Tusker» unterhält die Menge mit einem besonderen Kunststück. Er hebt einen schweren, mehrere Meter langen Baumstamm hoch und setzt ihn mithilfe des Rüssels und seinem Stosszahn sanft quer auf eine der Stahlsäulen. Vorsichtig prüft er das Gleichgewicht, lässt den Stamm los und

siehe da: Der Holzstamm schwebt perfekt tariert auf der schmalen Unterlage!

Tusker begutachtet sein Werk von allen Seiten, scheint nicht ganz zufrieden und schubst den Baumstamm wieder herunter. Dieser fällt krachend zu Boden und das Spiel beginnt wieder von vorn. Ich habe schon einige Elefantenbullen erlebt, aber ein solch kunstfertiges Spiel begegnet mir zum ersten Mal. Es erinnert mich an die freien Künstler, welche an einem Flussufer Steintürme bauen, teilweise Spitze auf Spitze, aufschichten und exakt im Gleichgewicht halten. Bei Tusker bricht der Holzstamm beim Aufprall auf den Boden nun längs in zwei Teile und es entsteht ein anderer Schwerpunkt. Für den Elefantenbullen aber absolut kein Problem. Auch das neu geformte Holz liegt bald und ohne grosses «Pröbeln» perfekt im Gleichgewicht.

Wieso macht er das? Dass Elefanten sich mit Bäumen und Holz beschäftigen, habe ich in den Nationalparks in Tansania beobachtet. Hierbei geht es aber immer um Nahrungsaufnahme.

Äste werden abgerissen und gefressen. Oder ganze Bäume werden geschüttelt, damit Früchte oder Laub herunterfallen. Der Baobab (Affenbrodbaum) speichert Wasser. Die Elefanten schlitzten die Rinde mit den Stosszähnen auf, um in der Trockenzeit an die saftigen Holzfasern zu gelangen. Bei den Elefanten gibt es übrigens auch «Rechts- und Linkshänder». Der häufiger verwendete Stosszahn ist abgenutzt und deshalb kürzer.

Bei Tusker scheint es sich dabei um ein Spiel zu handeln. Herausforderungen liebt der rund sechs Tonnen schwere Bulle. Neben der Kunst hoffen wir aber sehr auf seinen Hauptberuf: für eine baldige Trächtigkeit und Nachwuchs in unserer Herde zu sorgen!

Hier zum Video:



ZOO BASEL
BINNINGERSTRASSE 40, BASEL
MO-FR 8-18 UHR



Eierläset Allschwil

Traditioneller, unterhaltsamer Plausch-Wettkampf von Vereinen aus Allschwil und Schönenbuch.

SONNTAG, 16. APRIL 2023 AB 14 UHR AN DER OBERWILERSTRASSE.

Calvinmarkt

Verkauf von Neuwaren, Kunsthandwerk und Flohmarktartikeln, Kaffee- und Kuchenstand.

SAMSTAG, 22. APRIL 2023 VON 10 BIS 16 UHR VOR DER CHRISTUSKIRCHE, BASLERSTRASSE 226 IN ALLSCHWIL.

Quartierflohmarkt Bachletten

Trouvaillen und ungewohnte Einblicke in Hinterhöfe und Gärten sind garantiert! Die einzelnen Standorte sind mittels Ballons gekennzeichnet.

SAMSTAG, 29. APRIL 2023 VON 10 BIS 17 UHR IM GANZEN BACHLETTENQUARTIER.

Allschwiler Herbstmarkt

DER ALLSCHWILER HERBSTMARKT FINDET AM SAMSTAG, 15. OKTOBER 2022, VON 9 BIS 17 UHR RUND UM DEN DORFPLATZ STATT. WWW.MARKT-ALLSCHWIL.CH

Kinderartikel-Börse auf dem Steinbühlmätteli

MITTWOCH, 10. MAI 2023 VON 14 BIS 17 UHR AUF DEM STEINBÜHLMÄTTELI. STANDGEBÜHR: EIN KUCHEN! ZUSÄTZLICHE KUCHENSPENDEN SIND SEHR WILLKOMMEN.



Robi-Spiel-Aktionen AUF DER OEKOLAMPAD-MATTE

Tonen, filzen, malen, hüpfen, springen, fahren – kommt vorbei und lasst euch überraschen. Zur Stärkung zwischendurch gibt es PopCorn, Glacé, Schlangebrot, Kaffee und Kuchen.

KINDERFERIENSTADT

DIENSTAG, 11. BIS FREITAG, 15. APRIL 2023, JEWEILS VON 14 BIS 18 UHR AUF DER OEKOLAMPAD-MATTE.

KINDERARTIKELBÖRSE

MITTWOCH, 12. APRIL 2023, VON 14 BIS 17.30 UHR. WEITERE INFORMATIONEN UNTER WWW.ROBI-SPIEL-AKTIONEN.CH.

Wochenmarkt Allschwil

Der kleine, aber feine Quartiermarkt am Lindenplatz bietet regionale und saisonale Lebensmittel an. Ein mobiles Café lädt zum Verweilen ein. Für die Kleinen bietet der Spielplatz eine ideale Spielmöglichkeit.

JEDEN FREITAG VON 08.15 BIS 12 UHR FINDET DER LINDENPLATZ-MÄRT STATT.

Binniger Wuchemärt

Angebot: saisonale landwirtschaftliche Produkte sowie Honig, Quark, Joghurt, Holzofenbrote, fair-trade-Artikel, Pflanzen, Schnittblumen etc. aus lokalem, zum Teil biologischem Anbau.

JEDEN FREITAG VON 8.30 BIS 11 UHR (JANUAR BIS OSTERN 9 BIS 11 UHR) AUF DEM DORFPLATZ/PARKPLATZ, BEIM FEUERWEHRMAGAZIN, AUF DER SEITE POSTGASSE.

Quartiermarkt Stephanus

JEDEN FREITAG VON 8 BIS 13 UHR AN DER FURKASTRASSE 12, IN BASEL VOR DEM GEMEINDEHAUS ST. STEPHANUS.

Rheumatoide Arthritis – und jetzt?



Die als Rheumatoide Arthritis (RA; früher Polyarthritits) bezeichnete Erkrankung betrifft ca. 1 Prozent der Schweizer Bevölkerung, rund 85 000 Menschen. Es handelt sich dabei um eine entzündliche, schmerzhaftes Krankheit der Gelenke. Auch in der Region Basel sind viele Menschen – jüngere wie ältere – von

diesem Leiden betroffen. Trotz Früherkennung und Medikation bleibt die tägliche Herausforderung des Alltags zu bewältigen. Die RA Gruppe Basel und Umgebung – alles Betroffene – informiert gemeinsam mit einem Rheumatologen über Krankheit, Therapiemöglichkeiten und verschiedene Lebenssituationen.

Info-abend

WANN: 2. MAI 2023 UM 18.30 UHR
WO: TREFFPUNKT BREITE,
ZÜRCHERSTRASSE 149, 4052 BASEL
FÜR SPV-MITGLIEDER GRATIS;
FÜR NICHT-MITGLIEDER CHF 8.-

ANMELDUNG

Die SPV organisiert Anlässe und Workshops zu verschiedenen Themen: ragruppe.basel@gmail.com arthritis.ch/veranstaltungen





Burn-out: Alarmierende Zeichen rechtzeitig erkennen

Andy Lavicka hatte 2016 einen Burn-out. Heute hilft er mit seiner Erfahrung anderen Menschen, die in derselben Situation sind, wieder gesund zu werden oder zeigt Präventivwege auf, um die Situation besser zu bewältigen. BROOKE KELLER

«Ich möchte Menschen helfen!», mit diesen Worten wandte sich Andy Lavicka an das Neubadmagazin. In einem Gespräch redete der Allschwiler offen über das Thema und berichtete über die fünf Phasen seines Burn-outs. Nach seiner Genesung rief er seine eigene Burn-out-Beratung «Lavicka Consulting» ins Leben, um Menschen durch seine Erfahrung zu helfen, nicht auszubrennen. Hierfür hat er sich

ausführlich mit dem Thema Burn-out auseinandergesetzt und absolvierte verschiedene Coaching-Kurse.

DIE FÜNF PHASEN SEINES BURN-OUTS

Erste Red Flags

Andy Lavicka wurde immer launischer und ungeduldiger. Er verlor das Interesse an Dingen, die er gerne tat.

Für ihn war es zum Beispiel Kochen. «Ich liebe es zu kochen, aber während ich ausbrannte, verlor ich das Interesse am Kochen. In dieser Zeit tischte ich nur noch Pasta mit Fertigsauce oder Pizza auf», erinnert Lavicka sich. Auch der Schlaf fing an zu leiden. Normalerweise schläft er gut, aber in der ersten Zeit seines Burn-outs hatte er grosse Mühe mit Einschlafen. Sein Gehirn schien nicht in der Lage zu sein, abzuschalten. Diese ersten Red Flags im Alltag realisierte er, doch wusste nicht, dass er und wie er darauf reagieren sollte.

Weiter hineinschlittern

«Ich hatte generell zu viel um die Ohren und meine Work-Life-Balance

geriet aus dem Ruder», erzählte Lavicka. Er hatte einen Vollzeitjob, ist verheiratet und Vater von Zwillingen. Dazu kam, dass er Präsident eines Sportvereins war und im lokalen Parlament politisch aktiv. Das alles ging gut, bis sich zwei externe Vorfälle ereigneten. Sein Vater hatte einen Schlaganfall und in der Ostukraine (woher seine Frau stammt) brach 2014 der erste Krieg aus. Dazu kam ein neuer Manager, mit dem er das Heu nicht auf der gleichen Bühne hatte. «Ich fing an, existenzielle Ängste zu haben und stellte meine eigenen Bedürfnisse komplett in den Hintergrund.»

«Der Glaube an mich selbst und dass ich mein Leben selbst in die Hand nehme, ist das, was mich gesund hält.»

— ANDY LAVICKA —

Tiefpunkt

«In der dritten Phase funktionierte ich einfach nicht mehr. Ich konnte die einfachsten aller Aufgaben nicht mehr erfüllen und mein Selbstvertrauen war inexistent», erklärte Lavicka. Zur Erholung fuhr er mit seiner Familie nach Malaga in die Ferien. «Als wir ankamen, schlief ich die ersten zwei Nächte jeweils zwölf Stunden am Stück vor Erschöpfung.» An diesem Punkt griff seine Frau ein und meinte, so gehe es nicht weiter und schickte ihn nach dem Urlaub zum Arzt. «Ich bin mir immer noch nicht sicher, ob ich selbst den Mut gehabt hätte, zum Arzt zu gehen. Ich bin meiner Frau ewig dankbar, dass sie mich gezwungen hat, Hilfe zu suchen.»

Genesung

Der Arzt diagnostizierte einen Burn-out und schrieb ihn zuerst für zwei Wochen krank – daraus wurden sieben Monate. Die ersten zwei Wochen sollte er absolut nichts machen, danach war es aber wichtig, eine Struktur und Routine an den Tag zu bringen. In einem nächsten Schritt wurden einige sehr einfache, aber substanzvolle



ANDY LAVICKA HILFT MIT SEINER BURN-OUT-ERFAHRUNG ANDEREN MENSCHEN. FOTOS: ZVG

Übungen mit einem Therapeuten gemacht. «Ich lernte über meine Gefühle zu sprechen und wir definierten, welche Werte mir wichtig sind», so Lavicka. Ein weiterer Teil der Genesung war die Wiedereingliederung in den Arbeitsprozess. Mit diesen Schritten kam Stück für Stück sein Selbstvertrauen wieder zurück. «Der Wendepunkt war der, als ich sagte, ich übernehme für mich selbst die Verantwortung», beteuerte er.

Gesund bleiben

«Der Glaube an mich selbst und dass ich mein Leben selbst in die Hand nehme, ist das, was mich gesund hält», berichtet er. «Die Erkenntnis über sich selbst, wie man funktioniert, ist etwas

extrem Wichtiges – zu wissen, was gibt mir Energie, was entzieht mir Energie!» Nach dieser Erkenntnis richtet er heute seine Prioritäten. «Ich habe gelernt, Nein zu sagen und dass um Hilfe bitten kein Zeichen von Schwäche ist.»

 **LAVICKA**
CONSULTING



ANDY LAVICKA

+41 79 755 20 84

MAIL@LAVICKACONSULTING.COM

Immobilien – ist jetzt der Moment zum Verkaufen?



MAZLUM GENCER, IMMOBILIENBERATER (LINKS) MIT GABOR KOVACS, GRÜNDER UND INHABER. FOTO: ZVG

Das Basler Beratungsunternehmen Kovacs Experience bietet Dienstleistungen rund um die Themen Immobilien, Hypotheken, Steuerberatung und Versicherungen an. Der Gründer und Inhaber Gabor Kovacs hat seine Wurzeln im Neubadquartier. In der aktuellen Ausgabe reden wir mit ihm über den Effekt der gestiegenen Zinsen auf die Immobilienpreise und den lokalen Immobilienmarkt.

NEUBADMAGAZIN **Der Immobilienmarkt befindet sich gerade im Wandel. Welchen Effekt hatte der Zinsanstieg der vergangenen Monate auf die Immobilienpreise?**

GABOR KOVACS Ja, der Wandel findet definitiv statt. Wir erleben innerhalb von kurzer Zeit starke Zinsschwankungen. Grundsätzlich hat der Zinsanstieg zu einer Bremsung der Preissteigerungen geführt, teilweise sind je nach Region die Preise bereits gesunken. Aufgrund der höheren Zinsen sind zudem Hypotheken massiv teurer geworden.

Wollen Sie Ihre Immobilie verkaufen? Aktuell bietet Kovacs Experience ein Spezialangebot von 1,5 % Provision, bei einer Auftragserteilung bis zum 31.05.2023. Sichern Sie sich das Angebot!

Was hat dies für Auswirkungen?

Das bedeutet, weniger Menschen wollen oder können sich eine Hypothek beziehungsweise einen Immobilienkauf leisten, was teilweise zu einem Nachfragerückgang geführt hat. Dies wiederum sorgt dafür, dass generell weniger Kaufinteressierte vorhanden sind. Die gute Nachricht:

Die Übernahme einer bestehenden Hypothek bei einem Immobilienkauf mit alten tiefen Zinsen kann für den Käufer interessant sein und sich für den Verkäufer positiv auf den Verkaufspreis auswirken.

In welchen Gebieten sind die Immobilienpreise stabil, beziehungsweise am stärksten gesunken?

In städtischen Gebieten und an der Peripherie sind die Immobilienpreise relativ stabil. Preisrückgänge stellen wir vor allem in ländlichen Regionen fest. Typischerweise Gebiete, die eine ungenügende Anbindung ans ÖV- sowie Strassennetz haben und Defizite bei der Infrastruktur aufweisen. Grundsätzlich lohnt es sich aber, jede Immobilie und Situation individuell zu analysieren.

Was würden Sie Eigentümern in Bezug auf den Verkaufszeitpunkt empfehlen, wann sollte der Verkaufsprozess gestartet werden?

Generell empfehlen wir, 12 bis maximal 18 Monate vor dem gewünschten Verkaufszeitpunkt mit dem Verkauf zu starten. Es gilt: lieber zu früh als zu spät, Zeitdruck und steigende Zinsen können einen negativen Einfluss auf den Verkaufspreis haben. Aktuell ist der Verkaufszeitpunkt noch gut. Warten würden wir nicht empfehlen, da ein weiterer Anstieg der Zinsen erwartet wird.

Bewerten Sie jetzt kostenlos Ihre Immobilie innert 3 Minuten auf kovacs-experience.ch

Für Immobilieneigentümer, die verkaufen möchten: Was beinhaltet der Maklerservice bei Kovacs Experience?

Wir bieten einen klassischen Maklerservice an, dieser beinhaltet die Beratung, Betreuung und Begleitung unserer Kundinnen und Kunden von A bis Z. Angefangen bei der kostenlosen und unverbindlichen Bewertung der Immobilie, bis zur Vertragsunterzeichnung beim Notar mit anschließender Schlüsselübergabe. Bei uns bezahlen Sie keine Anfangskosten und es fallen keine zusätzlichen Kosten für Besichtigungen an. Das ist im Auftrag inbegriffen, wie auch die Abrechnung der Grundstücksgewinnsteuer. Unser Honorar wird nur bei erfolgreichem Verkauf fällig.

KOVACS
experience

Hypotheken | Immobilien | Steuerberatung | Versicherungen



KOVACS EXPERIENCE
INFO@KOVACS-EXPERIENCE.CH
061 506 12 22
KOVACS-EXPERIENCE.CH/BOOKING

FAMILIENPASS REGION BASEL

150 ANGEBOTE



familienpass.ch



Tolle Freizeitvergünstigungen für 30.- im Jahr

cms
Christoph Merian Stiftung

**BASEL
LANDSCHAFT**
Erziehungsdepartement
des Kantons Basel-Stadt

GG Basel

primeo energie

reinhardt

**40 JAHRE
BASILISK**
DIE BESCHTZE HITS

Les Coquelicots

Die zweisprachige (deutsch–französisch) **Kita, Spielgruppe, Kindergarten und Primarschule** in Basel:

Die 2006 gegründete Schule **Les Coquelicots** bietet Kindern im Alter von 2 Jahren bis und mit Primarschule eine Ausbildung in Deutsch und Französisch an. Wir unterrichten parallel die Lehrpläne von Basel-Stadt und Frankreich. Unser Konzept ist vom Basler Erziehungsdepartement vollumfänglich akkreditiert.

Neu: Französisch-Nachhilfeunterricht für Kinder und Jugendliche.

Besuchen Sie
uns an
den Tagen der
offenen Tür

20. April,
4. und 16. Mai
9–11.30 Uhr

Oder vereinbaren Sie mit uns einen Besichtigungstermin.

Les Coquelicots

Bilingual Kindergarten und Primarschule
Peter Merian-Strasse 47, 4052 Basel
Tel: +41 61 535 10 61
www.ecolecoquelicots.ch
E-Mail: info@ecbasel.ch



FR?EBA KUSTIK

Alles Gute für Ihre Ohren

Ihr Partner für gutes Hören



**HÖRTEST
HÖRBERATUNG
AUSPROBE**

**HÖRGERÄTE
GEHÖRSCHUTZ
REPARATUREN
TINNITUSBERATUNG**



**HERSTELLERUNABHÄNGIG
PERSÖNLICH
INDIVIDUELL
PROFESSIONELL**

*Ich freue mich auf Ihren Besuch
an der Reiterstrasse 48 in Basel.*

061 301 23 33

Parkplatzabbau – eine Never Ending Story

Es ist kein Geheimnis – der Parkplatzabbau rund um den Neuweilerplatz sorgt bei den Ladenbesitzern und potenziellen Kunden für Diskussionen. Weitere Beeinträchtigungen fürs Einkaufen mit dem Auto sind vorgesehen, ohne dass eine Alternative im Form etwa einer Tiefgarage auch nur geplant wäre. Das Neubadmagazin hat sich mit den Geschäftsinhabern rund um den «Neuzgi» unterhalten und wollte von ihnen wissen, wie dramatisch sich der Abbau auf ihren Umsatz auswirkt und was ihre Lösungsansätze sind.

BROOKE KELLER

Die Resonanz war einstimmig, der Parkplatzabbau traf die kleinen Geschäfte mitten ins Herz. Es sind diejenigen Geschäfte, die auf Parkiermöglichkeiten für ihre Kundschaft angewiesen sind. Die Ladenbesitzer sprechen von Umsatzeinbussen in einer Spannweite von 20 bis zu 40 Prozent. Der Parkplatzabbau hält an. So wurden erst vor Kurzem nochmals fünf Kurzzeitparkplätze an der Holeestrasse und Neubadstrasse gegenüber der Post auf Kosten von «Blaue-Zone-Parkplätzen» umgestaltet, und vor der Buchhandlung Olymp & Hades wurde ein Veloständer aufgestellt. Der geringere Ladenumsatz sei vor allem dem Wegbleiben von Kunden aus Binningen und Allschwil geschuldet. Auch Kunden aus den

angrenzenden Gemeinden gingen verloren. Mit dem Auto wurde der «Neuzgi» mit einer Fahrzeit von fünf bis 20 Minuten erreicht, mit dem öffentlichen Verkehr muss mit der doppelten bis dreifachen Fahrzeit gerechnet werden. Diese Dauer hält die Kundschaft davon ab, den Weg auf sich zu nehmen. Restliche Kurzzeitparkplätze finden sich noch an beidseitig an der Holeestrasse sowie (ebenfalls beidseitig) an der Neubadstrasse bei der Post sowie an der Gotthardstrasse.

ZUKUNFTSMUSIK

Neben den Umsatzeinbussen wurden noch weitere Einschränkungen bemerkt. Beispielsweise wurde die Materialzulieferung erschwert, der Besuch eines Handwerkers gestaltet

sich schwierig, aber auch für die Anwohner ist das Ein- und Ausladen nach einem Grosseinkauf oder bei der Heimkehr aus den Ferien erschwert. Die Folgen des Parkplatzabbaus ziehen sich weiter in die umliegenden Strassen bis zum Steinbühlmätteli. In diesem Gebiet wird von zunehmendem Parkplatzsuchverkehr berichtet. Um diesen negativen Auswirkungen entgegenzuwirken, haben die Geschäfte diverse Lösungsansätze. So begrüßen sie die Idee von zehn bis zwölf Zeituhrparkplätzen in der ehemaligen blauen Zone sehr. Zwischen den Bäumen an der Neubad- und Neuweilerstrasse sehen sie weiteres Potenzial von (Kurzzeit-) Parkiermöglichkeiten. Damit die Distanz zu den Tramschienen gewährleistet ist, sehen sie die Lösung in Einbuchtungen im Trottoir für Parkplätze. Eine Lösung, die Zukunftsmusik ist, wäre ein unterirdisches Parking in Gehdistanz. Mit mehr Parkmöglichkeiten ist es aber nicht getan. Der Neuweilerplatz an sich müsste attraktiver gestaltet werden, um die weitere Kundschaft anzulocken. So würde es sehr begrüsst werden, wenn der Platz im Sinn einer Aufwertung schöner gestaltet wird und in einem zweiten Zug vermehrt Anlässe durchgeführt würden.

BLICK VON DER TRAMINSEL NEUBAD IN RICHTUNG STADT. FOTO: BROOKE KELLER





Mit Attitude in den Frühling starten

Frühling - die Zeit, wo alles zu blühen und gedeihen beginnt. Mit den Haaren und der Haut ist es wie mit der Natur - sie brauchen optimale Bedingungen von aussen wie von innen. Michèle Stadelmann hilft Ihnen, nach dem langen Winter wieder zu strahlen.

BROOKE KELLER

Wenn die Temperaturen steigen und die Sonne intensiver scheint, ist es nicht nur Zeit, die Garderobe zu wechseln, sondern auch die Haar- und Hautpflege anzupassen. Jeder Haar- und Hauttyp hat andere Bedürfnisse. Michèle Stadelmann ist passionierte Hairstylisten und Make-up-Artistin. Sie nimmt sich Zeit, ihre Kundinnen und Kunden individuell zu beraten, mit dem Ziel, das Beste und die schönsten Seiten von ihnen zum Vorschein zu bringen. In ihre Arbeit lässt sie ihr Wissen aus der Psycho-Physiognomik und Persönlichkeitsberatung einfließen, um ihrer Kundschaft eine Rundum-Beratung zu ermöglichen: Der typengerechte Haarschnitt, die passende Coloration und das professionelle Make-up gehören zu ihren Kompetenzen. Für ein glänzendes Ergebnis gehört auch eine Haar- und Kopfhautanalyse dazu. Das Haar ist

das Anhangsgebilde der Haut und widerspiegelt unsere Gesundheit und unser Wohlbefinden. In ein gesundes Haar fliessen viele Faktoren, wie eine ausreichende Bewegung, eine ausgewogene Ernährung, aber auch der seelische Zustand des Menschen ist von höchster Bedeutung.

Lehnen Sie sich zurück, gönnen Sie sich eine Auszeit und lassen Sie sich in der Wohlfühloase in Binningen beim Schloss verwöhnen. Ob Damen, Herren oder Kinder – sie findet dank ihrer langjährigen Berufserfahrung und

Lehnen Sie sich zurück, gönnen Sie sich eine Auszeit.



ständigen Weiterbildungen für alle die richtige Frisur.

Haben Sie Lust, Neues zu entdecken und zu lernen? Ihr Wissen gibt Michèle Stadelmann bei ihren Workshops zu Frisur und Make-up auch gerne weiter. Hier lernen Sie, wie Sie selbst jeden Tag das Beste aus sich herausholen können. Für jeden Haartyp hat die Stylistin die passenden Tipps und Tricks auf Lager. Sie zeigt Ihnen, wie Sie Ihre geliebte Haarpracht von den Haarwurzeln bis hin zu den Spitzen liebevoll pflegen können und welche Produkte für Ihre Gesichtspflege optimal sind.



HARMONY FOR HAIR AND SKIN
PARKSTRASSE 5, 4102 BINNINGEN
+41 (0)61 481 15 34
INFO@MICHELESTADELMANN.CH

Guerilla Gardening in Allschwil

Wer am Ostermorgen in Allschwil und Schönenbuch vor die Haustüre tritt und einen Blick auf den Vorgarten wirft, erlebt womöglich sein gelbes Wunder. Es könnte durchaus sein, dass dort eine Osterglocke leuchtet, die von unbekannter Hand in den Garten gepflanzt wurde! SARA STÖCKLIN



Es ist eine spezielle Aktion, mit der die drei Landeskirchen von Allschwil und Schönenbuch die Osterferien eingeläutet haben: Statt Kirchturmglöcken sind für einmal Osterglöcken zum Einsatz gekommen. Die Aktion «Blütenzauber» hat die Bevölkerung eingeladen, das Ostergeschehen durch «Guerilla Gardening» füreinander erlebbar zu machen – wildes Gärtnern. Bei vier Kirchen wurden in der Woche vor den Osterferien 1000 Osterglöcken gratis an die Bevölkerung abgegeben. Ziel der Aktion ist es, in herausfordernden Zeiten Freude und Mut zu verbreiten: Alle Einwohnerinnen und Einwohner wurden eingeladen, die Osterglöcken als Zeichen der Hoffnung ihren Nach-

barn und Bekannten in den Vorgärten zu pflanzen. Auch die Allmend wurde damit bereichert. Die Allschwiler Gemeindepräsidentin Nicole Nüssli-Kaiser und der Schönenbucher Gemeindepräsident André Knubel machten dabei den Anfang und setzten die ersten beiden Pflanzen. Sie mussten es sich nicht zweimal überlegen, ob sie bei der Aktion mitmachen wollten: «Ostern bedeutet für mich, die Gemeinschaft zu feiern», erklärt Nicole Nüssli. Ihre Osterglocke hat sie beim Eingang des Wegmattenparks gesetzt, nur wenige Schritte von der Gemeindeverwaltung entfernt. Die Blumenzwiebeln wurden von der Gärtnerei Zumstein, die die Aktion

unterstützt hat, vorgetrieben und werden rund um das Osterwochenende aufblühen. Ein dazu gestecktes Holzfähnchen übermittelt einen Ostergross und die Botschaft der Aktion: Ostern brachte eine freudige Überraschung und Hoffnung für die Menschen. In Erinnerung daran wollen wir einander überraschen mit einem Symbol für das neue Leben! Verantwortet wurde die Aktion «Blütenzauber» von der Evangelisch-Reformierten Kirchgemeinde Allschwil-Schönenbuch in Zusammenarbeit mit der Römisch-Katholischen Kirche und der Christkatholischen Kirche.



GEMEINDEPRÄSIDENTIN NICOLE NÜSSLI-KAISER. FOTOS: ZVG



SCHÖNENBUCHER
GEMEINDEPRÄSIDENT
ANDRÉ KNUBEL.

ZEM GUUFEKISSI

NÄHEN UND ÄNDERN

ZEM-GUUFEKISSI.CH



NEUE ADRESSE:

HOLEERAIN 42 • 4102 BINNINGEN • 061 723 01 63

Swiss Life Impopulse



SwissLife

Gesucht

für Familie mit 2 Kindern aus der Region Basel

- mind. 5.5-Zimmer-Haus
- in Basel-Stadt
- Kaufpreis bis CHF 1.85 Mio.



Jonas Lüthi-La Roche
Immobilienexperte
Basel

Telefon 061 227 88 21

jonas.luethi@swisslife.ch

[swisslife.ch/immopulse](https://www.swisslife.ch/immopulse)



ZAHNARZT | DR. MAHL

Dr. med. dent. Dominik Mahl
Fachzahnarzt für Rekonstruktive
Zahnmedizin (CH)

Dr. med. dent. Beate Mahl

Neuweilerstrasse 88 • 4054 Basel
061 301 62 62 • info@zahnarzt-mahl.ch
www.zahnarzt-mahl.ch

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Ein Stadtpaziergang mit Blick zurück

Die Massnahmen der Behörden zur Bekämpfung der SARS-Covid-Pandemie fielen auf die Stadt wie ein grosser Schatten. Die Strassen waren leer, Restaurants, Cafés und Bars geschlossen. Das Wegbleiben von Verkehr und Menschen ermunterte einen, die Räume, Strassen und Häuser mit einem anderen Blick zu betrachten und unbekannte Aspekte zu entdecken.

JEAN-MICHEL JEANNIN

Unsere Entdeckungsfahrt beginnt an der Haltestelle Dorenbach. Wir wandern auf dem Spazierweg zwischen Birsig und Zolli bis zur Heuwaage. Wir begegnen vereinzelt einem Mitmenschen, manchmal mit seinem Hund. Die Tiere im Zolli scheinen sich ohne die Menschen zu langweilen. Beim Eintreten in die Steinenvorstadt fällt der Blick auf ein Eckhaus, das meistens unbeachtet bleibt – von Interesse sind gewöhnlich nur die Geschäfte, die es beherbergt. Es trägt an der Front zur Steinenvorstadt einen Giebel, ein waagrechter Balken könnte früher einmal als Galgen für den Warenauf-



zug gedient haben. Ein kleiner Anbau weist lediglich ein Stockwerk auf. Das Hochhaus im Rücken lässt die Szene leicht surreal erscheinen. Weiter gehts durch das Steinenbachgässli. Ästhetisch eine Zumutung, verläuft es doch zwischen Hinterfassaden ohne viel Gestaltung. Das Raumgefühl, das hier vermittelt wird, lohnt aber dennoch den Umweg. Wir gelangen an die Haltestelle Barfüsserplatz. Ein junger Mann wartet hier, vielleicht aufs Tram, vielleicht auf Freunde. Ein wenig Leben ins Bild bringen die zwei Tauben, die in Ruhe ihr Futter aufpicken. Die Menschenleere ermöglicht einen Blick auf die beiden kleinen Häuser, deren Grund von der Strassenrampe überragt wird. Gut sichtbar der Hügel im Hintergrund. Wir steigen den Kohlenberg hinauf und sehen weiterhin kleine, liebevolle Häuschen, die sich einreihen bis zur grossen Mauer, die den Lohnhof trägt. Der Lohnhof, ein grösserer Gebäudekomplex, war längere Zeit so etwas wie ein Baudepartement, die von der Stadt angeheu-



EINZIGARTIGE MODE FÜR
EINZIGARTIGE FRAUEN

PETRA FUCHS
COUTURE

NEUE ADRESSE:

HOLEERAIN 42 / 4102 BINNINGEN
061 723 0163



vorbei ist. Die Äste eines Baumes ragen in das Bild und verraten mit dem frischen Grün ihrer Blätter, dass der Frühling eingezogen ist. Die vielen Bäume mitten in der Altstadt sind eine Basler Besonderheit. Eine kleine Kopfdrehung nach links und das Münster zeigt sich in einer eher ungewohnten Perspektive. Es vermag trotz Hochhaus, Antennen und Baustelle das Bild zu dominieren. Die Ziegeldächer der Altstadt Häuser strahlen städtische Geborgenheit aus. Wir erkennen den blau-weiss gestreif-

erten Bauhandwerker erhielten hier ihren Lohn. Wir machen einen Abstecher zur Musikakademie. Ein liebenswerter Erker in der grösstenteils belanglosen Leonhardsstrasse heischt Aufmerksamkeit. Wir kehren um und begeben uns nun auf den Leonhardskirchplatz. Auf einer Seite ist er als Terrasse ausgebildet, wir verweilen nun hier und können die Aussicht in aller Ruhe studieren. Die kompakte Bauweise der mittelalterlichen Stadt kann hier gut erkannt werden. Die Bauweise sollte einerseits die Verteidigung der Stadt erleichtern, auf der anderen Seite die Verkehrswege kurz halten. Der Aufstieg zum Leonhardskirchplatz, as Lohnhofgässlein, ist entsprechend schmal und steil, benötigt er doch z. T. auch Treppenstufen. Einzig die elektrifizierte Gaslaterne, die Werbung und ein gesichtsloser Klotz diskret im Hintergrund zeigen an, dass das Mittelalter schon längst



ten Storen und den Kamin vom vorherigen Bild wieder, ein Hinweis auf die für die Aufnahmen gewählten Perspektiven. Eine kleine Allee läuft auf den Eingang der Leonhardskirche, wiederholt quasi den Torbogen. Neben der Leonhardskirche ein Torbogen, mit «Lohnhof» angeschrieben. Auf der Rückseite des Bogens ein Wandgemäl-



BASELS LEERE STRASSEN UND GASSEN ZUR ZEIT DER PANDEMIE.

FOTOS: JEAN-MICHEL JEANNIN

de des Basler Malers Niklaus Stöcklin, das die dramatische Rettung einer jungen Frau aus den Fluten des Rheins bildnerisch beschreibt. Nun stehen wir in einem Hof mit einem riesigen Baum, einem kleinen Garten und Gartenmöbeln, eine Idylle wie auf dem Land. Auf dem Weg zur Lyss, wo die treuen Busse der Verkehrsbetriebe zuverlässig verkehren, treffen wir die Brennpunkte der Fasnacht, den Heuberg, den Gernberg und den Spalenberg völlig verlassen vor. Ein bisschen Wehmut kommt auf. Es sollte noch drei Jahre dauern, bis wieder eine richtige, vollständige Basler Fasnacht gefeiert wird.



Wir verlosen:

1. Preis

1x Halbjahresbücherabo mit je einem Überraschungsbuch pro Monat

2. Preis

1x Überraschungsbücherbox

3. Preis

1x Überraschungsbuch

WIN · WIN · WIN

Was das Herz begehrt ...

olymp & hades buchhandlung

Das finden Sie in der kleinen, aber feinen Quartierbuchhandlung Olymp & Hades am Neuweilerplatz. Hier treffen Sie auf ein breites Spektrum an Büchern und Non-Book-Artikeln. Ist Ihr Wunschtitel vergriffen oder schwer zu fassen?

Das O&H-Team leistet gerne akribische Detektivarbeit. Daneben profitieren Sie von diversen Spezialitäten wie dem Bücherabo, Blind Date mit einem Buch oder einem kleinen Geburtstagsgeschenk für Kinder bis 14 Jahre (gegen Ausweis).

So nehmen Sie teil:

Talon ausschneiden, ausfüllen und bei Olymp & Hades am Neuweilerplatz bis am **6. Mai 2023** abgeben.

Name

E-Mail

Telefon

Neubadstrasse 140 • 4054 Basel • www.olympundhades.ch



**neu
BAD
MAGAZIN**

Investieren
Sie in **gute
Werbung**

JETZT INSERIEREN

neubadmagazin.ch



Ihr Partner für sämtliche Heizungsarbeiten



**Lautenschlager
Wärmetechnik GmbH**

Heizung Lüftung Solaranlagen Boilerreinigungen

Beat Lautenschlager

Narzissenweg 10 • 4123 Allschwil

Tel. 061 481 37 31

lautenschlager.waermetechnik@bluewin.ch

Metallesmöglichkeiten

- ◆ Treppen und Geländer
- ◆ Dächer und Wintergärten
- ◆ Fenster, Türen und Tore

Peter Riedel
METALLBAU UND SCHLOSSEREI AG

Holeestrasse 155a ◆ 4054 Basel ◆ 061 301 44 00
www.riedel-metallbau.ch ◆ info@riedel-metallbau.ch



FOTO: CÉLESTINE SCHNEIDER

Eierfärben wie zu Grossmutter's Zeiten

Das traditionelle Eierfärben zu Hause könnte man auch einfach mal mit Zwiebelschalen ausprobieren. Die Schalen von Zwiebeln wurden nämlich schon früher zum Färben der Eier verwendet und das Färben geht auch noch super einfach und schnell. CÉLESTINE SCHNEIDER

1
Verwendet werden in diesem Prozess nur die äusseren Schalen der Zwiebel.

Die Zwiebelschalen kommen alle für ca. 10 Minuten in das schon kochende Wasser. Wichtig ist, dass es genug Wasser hat, damit die Eier komplett bedeckt werden.

Die Markierungen und Beschriftungen auf den weissen Eiern kann man mit Essig ganz einfach wegwischen.

Damit die Eier ohne Schaden in das Wasser gelegt werden können, kann man einen Löffel benutzen und sie ganz sanft hineinlegen. Um das Platzen der Eier zu verhindern, kann ein kleines Loch an der unteren Seite gemacht werden.

2
Die Eier werden jetzt 10–12 Minuten hart gekocht.

3
Nun kann man mit der Stärke der Farbe spielen; will man ein dunkles Braun, dann kann man den Topf vom Herd nehmen und die Eier noch eine halbe Stunde in der Farbe ruhen lassen. So verstärkt sich die Farbe auf der Schale nach und nach.

4
Danach werden die Eier herausgenommen, sie können abgeschreckt und bemalt werden.

Sie bekommen einen schönen Glanz, wenn sie am Schluss mit Öl eingerieben werden.

Man braucht nicht viel:

• **Etwa 70 g Zwiebelschalen**
(es funktionieren braune wie auch rote Zwiebeln, das Mischen von beiden Schalen ist auch möglich)

• **Topf für ca. 2 Liter Wasser**

• **Weisse Eier**

• **Essigwasser zum Säubern der Eier**

• **Zeitungspapier als Unterlage**

• **Esslöffel**

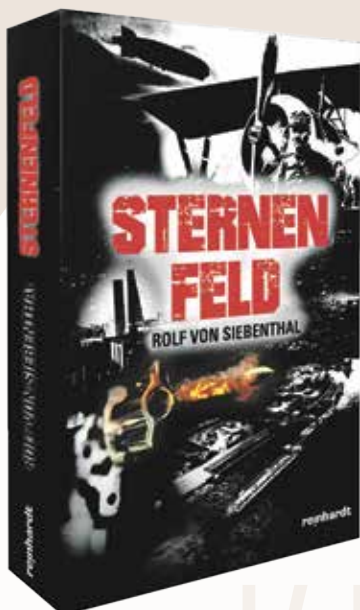
• **Kuchengitter o. Ä.**

• **Speiseöl**

PACKENDE SCHWEIZER KRIMIS

ALLE KRIMIS
ENTDECKEN UNTER
REINHARDT.CH

Tod in Birsfelden

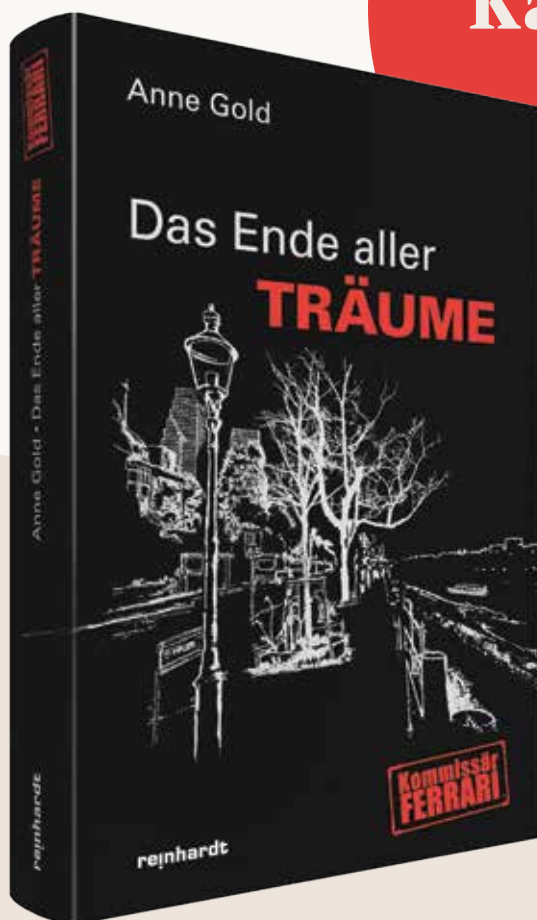


TEIL ZWEI MIT
DEM BASLER
EINBRECHER
RAAB.

Rolf von Siebenthal
Sternenfeld
CHF 19.80

Zwischen Abgrund und Katastrophe

DER 17. FALL
VON KOMMISSÄR
FERRARI.



ANNE GOLD
DAS ENDE ALLER
TRÄUME
CHF 29.80

Opfer werden zu Täterinnen



EIN REZEPT
FÜR JEDEN
MORD.

Christa Annet
Frauen rächen
raffinierter
CHF 19.80

Follow us



Erhältlich im Buchhandel
oder unter reinhardt.ch

